LANDSCHAFTSPFLEGEVERBAND
MITTLERES ERZGEBIRGE E.V.

NATURSCHUTZ IN FREIER TRÄGERSCHAFT

Heckenverjüngung und – neuanlage
Chancen und Grenzen für den Biotopverbund

Landschaftspflegeverband „Mittleres Erzgebirge“ e. V., Am Sportplatz 14, 09456 Mildenau,
Thomas Prantl

Ausgangssituation Heckenverjüngung

- **hohe räumliche Dichte Biotopstrukturen durch historische Landnutzung (Lesesteinrücken)**
  - 5+ Jahrzehnte Sukzession
  - seit 2 Jahrzehnten schrittweise naturschutzgerechte Verjüngung
  - Heute: Defizit Strauchhabitate – Überschuss baumdominierte Hecken
  - Ausgeprägte Altersdominanz konkurrenzstarker Baumarten
  - **Können wir mit dem Tempo der Sukzession Schritt halten oder laufen wir den Ereignissen hinterher?**
- **Prognose:**
  - Ohne dauerhafte und konsequente Fortsetzung begonnener Verjüngung werden Hecken als Lebensräume und deren Arten aus unserer Kulturlandschaft verschwinden

Hecken aus der Sicht der Betrachter

Eigentümer:	Privateigentum! Holzreserve? Pachtsache. oder keine Meinung?
Naturschützer:	Biotopverbund, Lebensräume, Artenschutz, fachrechtliche Vorgaben, EU - Naturschutzrecht
Landwirte:	Erhaltung LN, Probleme bei Bewirtschaftung Landschaftselemente CC - Verordnung
Jäger/Jagdpächter:	Wild- und Biotophege: Erhaltung gesunder Wildbestände und seiner Lebensgrundlagen
Imker:	Trachtpflanzen (Krautsäume, Gehölzblüte)
Bevölkerung:	Erholungswert, Lebensqualität, aber auch: „bitte nicht berühren“
LW - Verwaltung:	Landschaftselemente, Einhaltung CC – Verordnung

bei Beurteilung / Entwicklung Feldheckenlandschaft sind differenzierte gleichberechtigte Belange, legitime Interessen, aber auch klare Sachzwänge und Verpflichtungen zu beachten

Chancen und Wege

Gemeinsame Interessenlage Naturschutz – Landwirtschaft - Kein „klassisches Konfliktfeld“ wie z. B. Flächenverfügbarkeit

Hohe Akzeptanz der Landnutzer, oft bewirtschaftungstechnische Motive

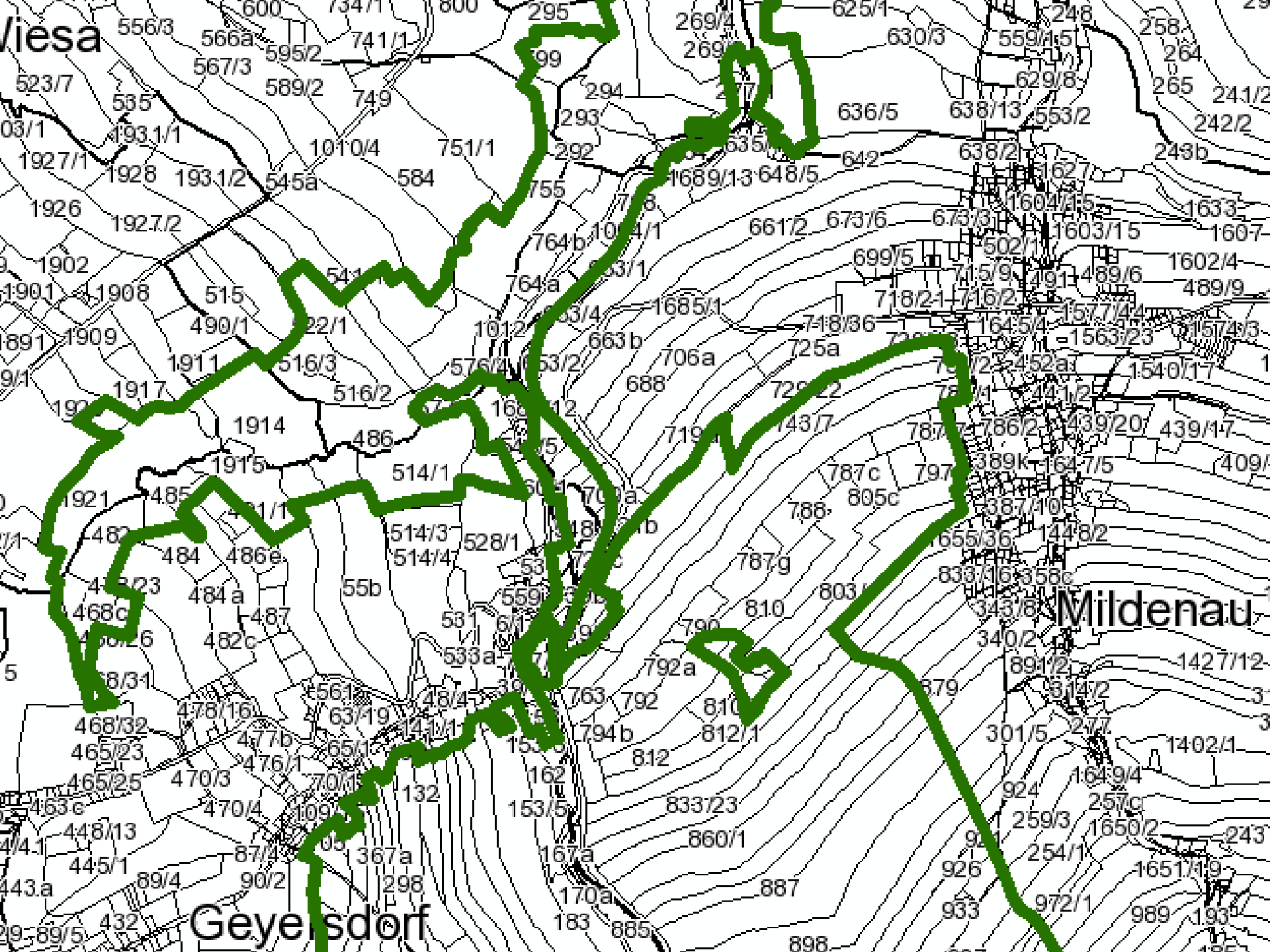
Grundsätzliche Akzeptanz vieler Eigentümer – aber unter Bedingungen

sachorientierte, langjährige Zusammenarbeit mit unterer Naturschutzbehörde und Bewilligungsbehörde

Erfahrungshintergrund ca. 20 Jahre – reichhaltig, differenzierte Praxiserfahrung aus 3 Förderperioden

Qualifizierte Planungsgrundlagen

Unterschiedliche Förderinstrumente und – gelder waren bisher +/- verfügbar und sind auch zukünftig geplant


Wiesa
Mildenau
Geyersdorf

Initiierung nachhaltiger Aktivitäten – Wie?

Kleinteilige Liegenschaftsstruktur – Flickenteppich

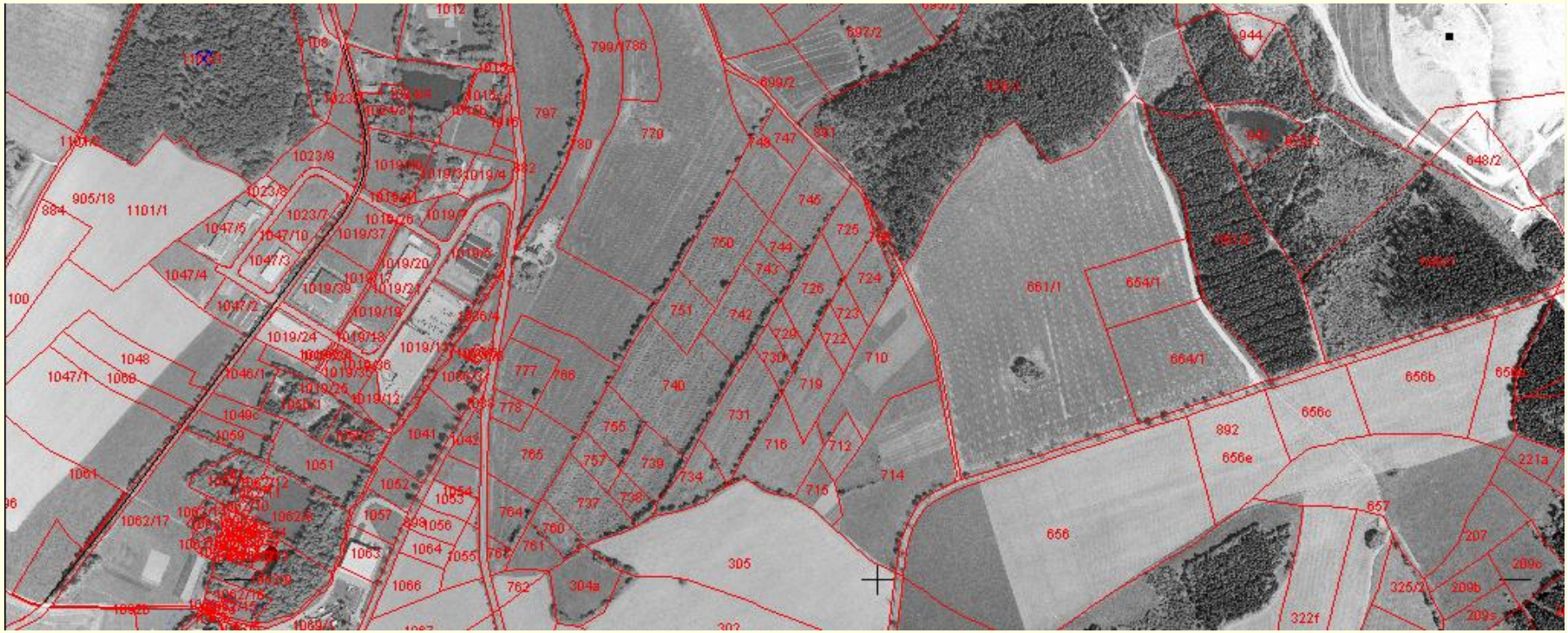
Auch bei grundsätzlicher Akzeptanz/Motivation aller Beteiligten ist Interessenlage oft sehr differenziert hoher Abstimmungs- und Koordinierungsbedarf

**aus eigenem Antrieb werden messbare,
flächenwirksame Aktivitäten nicht im erforderlichen Umfang generiert**

Womit (Anreize) mobilisieren wir Partner für eine dauerhafte praktische Durchführung nachhaltiger Maßnahmen?

Welche Ressourcen - personell – finanziell – Umsetzungszeiträume – stehen zur Verfügung?

Fallbeispiel
Genehmigungsplanung/Vollzug



146 ar Heckenfläche - 51 Vereinbarungen mit Eigentümern/Bewirtschaftern

2 Kommunen und Behörden 7 Vertragspartner

Was wir brauchen:

Praktikable, übersichtliche Förderinstrumente und -verfahren
(Planungsstand) RL NE / 2014: Gehölzsanierung Fördertatbestand + Standardkostensätze als bewährte Methode grundsätzlich möglich

Wissenstransfer (fachlich, förderrechtlich…) **Information und Qualifizierung** Landnutzer durch Naturschutzberatung, Öffentlichkeitsarbeit

- Aktive – z. T. wiederholte Ansprache der Entscheidungsträger (Eigentümer) essenziell und vertrauensbildend
- langfristig verfügbarer Ansprechpartner/Anlaufstelle erforderlich

externe Moderation und ein vor Ort verankertes Projektmanagement für:

- Interessenausgleich - Stärken bündeln - Schwächen ausgleichen
- Entlastung Beteiligter bzgl. Fördervollzug
- Fachliche Begleitung bei Maßnahmeumsetzung

Grenzen, Klippen, Risiken

Förderverfahren für „Einzelkämpfer“ anspruchsvoll

- Betriebsnummern= Betriebsgründung für Antragsberechtigung
- Erarbeitung fachlich qualifizierte Vorhabensbeschreibung
- Einigung im Beteiligungsverfahren - Abstimmung benachbarte Eigentümer, Bewirtschafter, uNB, ehrenamtl. NS – Helfer…
- Kenntnis „Dienstwege“ / Zuständigkeiten
- Unsicherheiten / mangelnde Kapazitäten für die Umsetzung
- Vorfinanzierung notwendig
- **Oft überfordert das Förderverfahren den Einzelnen**

Alternative: Aufgaben bündeln und wie bisher Sammelantrag stellen?

- Kapazitäten effektiv genutzt, hoher Wirkungsgrad, aber:

Vor dem Hintergrund der Sanktionsmechanismen wirtschaftlich riskant für Antragsteller und mit **unkalkulierbaren Risiken verbunden**

Arbeitsprozess Sammelantrag

I 1 | I 2 | I 3 | I 4 | I 5 | I 6

LPV Bündelung mehrerer Einzelinteressen/Interessenvermittlung – Abstimmung übergreifender Projektsskizze, Einholung Einverständnisse

Fachrechtliche Abstimmung mit unterer Naturschutzbehörde

Sammelantrag – ein standardisiertes Verfahren - eine Bewilligung

LPV Management Vergabe / Ausführung / fachliche Begleitung / Kontrolle

VP 1 | VP 2 | VP 3 | VP 4 | VP 5 | VP 6

LPV Abrechnung / Weitergabe Zuschüsse an Ausführende

Praxisbeispiel

Verfahren mit Standardkostensätzen seit November 2011
20 Monate zur Verfügung von 11/2011 bis Ausschlussfrist 07/2013
24 Sammelanträge
148 Eigentümer / Pächterzustimmungen / 117 Flurstücke
Insgesamt Verjüngung 14,7 ha bzw. 18,4 km Feldhecke bewilligt
60 unterschiedliche Objekte - 42 Vertragspartner beauftragt

Arbeitsprozess Sammelantrag seit 11/11

60 Hecken | **117 Flurstücke** | **135 Eigentümer-einverständnisse** | **13 Bewirtschafter**

LPV Bündelung Einzelinteressen - Interessenvermittlung
Abstimmung übergreifender Projektsskizze, Einholung Einverständnisse

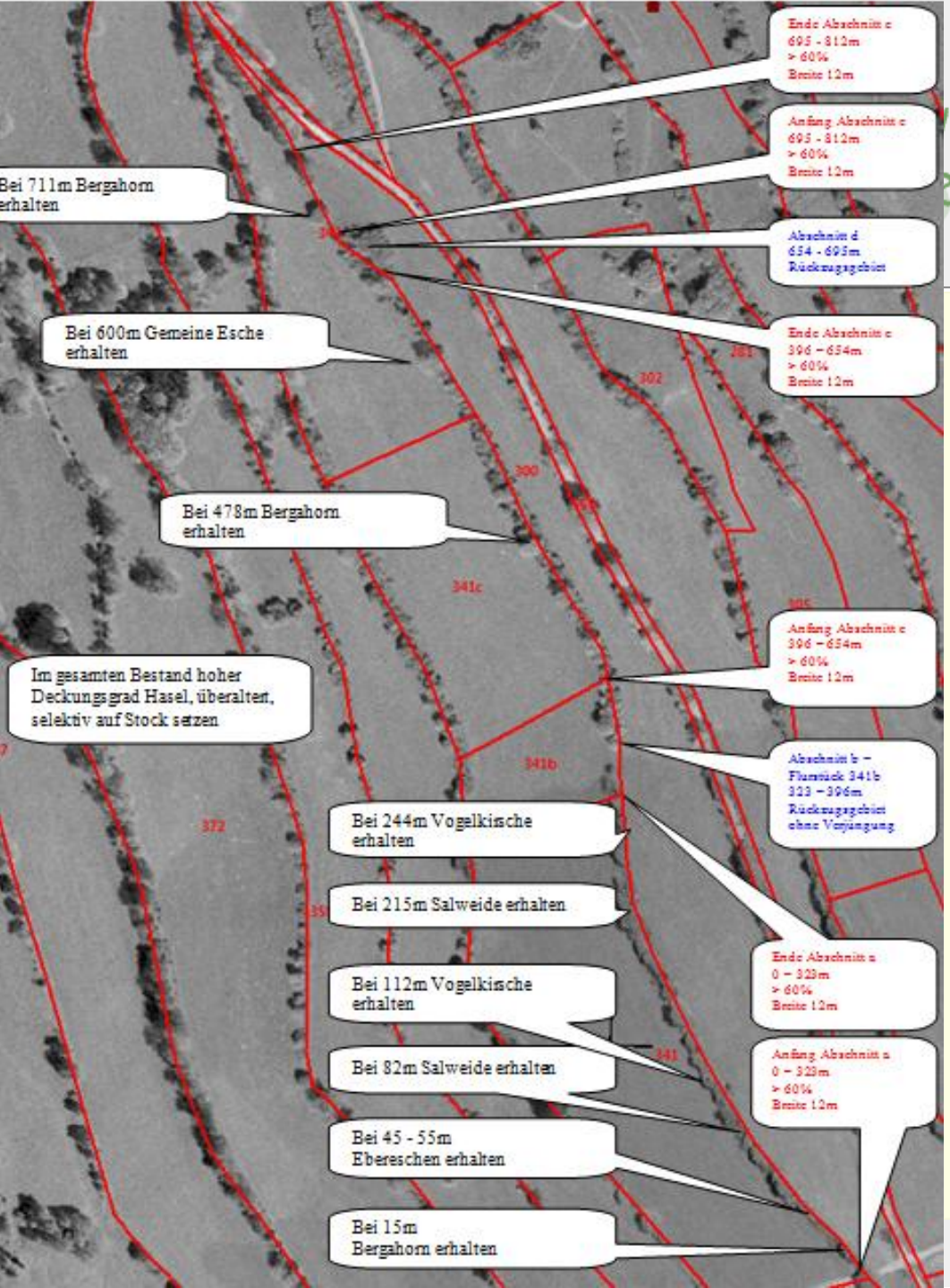
Fachrechtliche Abstimmung/Genehmigung mit unterer Naturschutzbehörde

24 EINHEITLICHE FÖRDERVERFAHREN

LPV Management
Auftragsvergabe / Einweisung und fachliche Begleitung / Kontrolle / Abnahme

42 Vertragspartner

LPV Abrechnung / Weitergabe Zuschüsse an Ausführende



NATURSCHUTZ IN FREIER TRÄGERSCHAFT

Projektmanagement

(Bestandteil heutiger Exkursion)

Nur eine Hecke?

Oder:

5 Flurstücke

9 Eigentümer

3 Pächter

1/3 - 2/3 Teilung oberhalb/unterhalb Grenze

3 Durchführungszeiträume

3 Vertragspartner

LANDSCHAFTSPFLEGEVERBAND
MITTLERES ERZGEBIRGE E.V.

NATURSCHUTZ IN FREIER TRÄGERSCHAFT

Heckenneuanlage

Grenzen und Klippen

Geringe Akzeptanz bei Bewirtschaftern weil:

„… es gibt hier schon mehr als genügend Hecken hier im Erzgebirge….“
„… pflegt erstmal alle bestehenden Hecken, dann könnt ihr neue pflanzen…“
„…mangelnde Flächenverfügbarkeit…?“

Vorgaben Mindestbreite nicht nötig / sinnvoll - hier steht sich der Naturschutz selbst im Weg!

Geplante Fördersätze und –quoten (finanzielle Eigenanteile) sowie Managementförderung aus unserer Sicht falsche Signale an viele Antragsteller, nicht mehr kostendeckend

- z. B. auf GL hoher technischer Aufwand bei Anlage und Fertigstellungspflege

… diese Hecke wäre heute als Neuanlage nicht mehr förderfähig…

… einreihige Pflanzung 1999…

LANDSCHAFTSPFLEGEVERBAND
MITTLERES ERZGEBIRGE E.V.

NATURSCHUTZ IN FREIER TRÄGERSCHAFT

Zeitraum 2003 - 2015
8 Hecken mit 2,5 km Länge angelegt
Zielarten: Feldhase, Haselmaus, Heckenbrüter (Neuntöter)

LANDSCHAFTSPFLEGEVERBAND
MITTLERES ERZGEBIRGE E.V.

NATURSCHUTZ IN FREIER TRÄGERSCHAFT

Praxisbeispiel Heckenneuanlage

Schlusswort

In den drei zurückliegenden Förderperioden war es uns möglich, in Teilen der erzgebirgischen Feldheckenlandschaft durch Verjüngung und Neuanlage von Hecken messbare Ergebnisse zu erzielen.

Die zukünftigen Möglichkeiten hängen im Wesentlichen ab vom Förderangebot, den Verfahrensbedingungen, Fördersätzen und Fördertatbeständen der RL NE/2014 sowie dem Zeitpunkt des In – Kraft – Tretens dieser Förderrichtlinie.

Die Erfahrungswerte der vergangenen Förderperiode haben den Akteuren der Landschaftspflege klar gezeigt, dass die z. T. durch die EU vorgegebenen Kontroll- und Sanktionsmechanismen weder der natürlichen Dynamik unserer Kulturlandschaft, noch der wertgebenden Strukturvielfalt bzw. den kleinteiligen Biotopstrukturen Rechnung tragen.

Vor diesem Hintergrund sehen wir die tatsächliche Umsetzbarkeit unserer naturschutzfachlichen Zielstellungen und die Naturschutzarbeit in der Steinrückenlandschaft in der kommenden Förderperiode mit gewisser Skepsis.

... noch Fragen zu Hecken?

Wir beraten Sie gern!!

Vielen Dank!

- für Ihre Aufmerksamkeit-